

G.a.St. - News



**Nachrichten aus Bamberg
Nr. 22**



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Erinnerungen an Bamberg.....	3
Das Obama-Stipendium: meine Chance!	4
Bamberg bringt mir Glück	6
Eine Reise in den Norden Deutschlands	8
Brücken bauen nicht nur Architekten: Wie es zu einer Universitätspartnerschaft Kasan - Bamberg kam	10
Die Bamberger Stimmung.....	13
Meine Erlebnisse in Bamberg	14
Wien ist einfach wunderbar.....	16
Berlin: eine Stadt, die einmal geteilt war	18
Chiemsee und Salzburg	20
Ein Bromberger in Bamberg	22
Studierendenstatistik für das Sommersemester 2009.....	24
Grafische Übersicht der Studierenden im Sommersemester 2009.....	26
Impressum	27

Editorial

Liebe Bamberger Studierende aus dem Ausland,

endlich ist es soweit: die neue Ausgabe der G.a.St.-News ist da! Wie immer findet ihr hier interessante Berichte über eure Aktivitäten im vergangenen Semester.

Die Weltkulturerbestadt Bamberg ist insbesondere im Sommer ein unvergleichliches Erlebnis. Die sonnigen Tage im Hain, im Schwimmbad und auf dem Keller habt ihr alle hoffentlich ausgiebig genossen. Einige von euch haben sicherlich auch an den in dieser Ausgabe der G.a.St.-News beschriebenen Exkursionen und Festen teilgenommen und können diese nun noch einmal Revue passieren lassen.

Wir hoffen, dass euch dieses Sommersemester in schöner Erinnerung bleiben wird und ihr zahlreiche neue Eindrücke aus Deutschland mit nach Hause nehmen könnt. Vielleicht ergeht es euch ja so wie unseren Autorinnen Serife und Michaela, die seit ihrem ersten Besuch in Bamberg in diese Stadt verliebt sind und seitdem immer wieder hierher zurückkommen.

Wir möchten an dieser Stelle auch auf ältere Ausgaben der G.a.St.-News verweisen, die ihr unter folgender Adresse auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes abrufen könnt: www.uni-bamberg.de/auslandsamt/studieren_in_bamberg/ich_war_in_bamberg/

Wir wünschen euch allen eine gute Heimreise oder noch weiterhin eine spannende Zeit in Bamberg! Für alle Austauschstudierenden die wir im Herbst hier begrüßen dürfen, dient dieses Heft hoffentlich als kleine Hilfe zur Eingewöhnung in den ersten Wochen. Freut euch auf eine aufregende Zeit!

Viel Spaß beim Durchlesen, Erinnern und Erkunden!

Viele Grüße,

Catrin Grebner und Tara Scheidt

Erinnerungen an Bamberg

Vor 4 Jahren habe in Bamberg als Erasmus Studentin studiert. Ich bin Italienerin und hatte Bamberg als Ziel meines Aufenthalts in Deutschland ausgewählt, weil mein damaliger Freund Deutscher war und in der Nähe von Bamberg wohnte.

Die ersten Tage waren nicht einfach, weil ich noch niemanden außer meinem Freund kannte, aber bald begann ich die Stadt zu lieben. Theoretisch sollte ich nur im Wintersemester in der kleinen fränkischen Stadt bleiben, aber dann entschied ich mich dazu, meinen Aufenthalt in Deutschland zu verlängern.

Im August 2005 fuhr ich wieder nach Italien, aber Bamberg blieb in meinem Herz. Ich bin jetzt fertig mit der Uni in Italien und mache gerade ein Praktikum in einem Tourismusbüro an der Adriaküste. Vor einigen Wochen musste ich nach Nürnberg auf eine Messe als Ausstellerin für meinen Job und nach 11 Stunden unterwegs, als ich um 17.00 Uhr endlich Nürnberg erreichte, entschied ich alle meine verbleibende Energie zu nutzen, um noch eine Stunde weiterzufahren, um „mein“ Bamberg wieder zu besuchen.



Obwohl ich nicht mehr mit meinem deutschen Freund zusammen bin, Bamberg ist ein Teil von mir, meine zweite Heimat. Mein Traum war es seitdem immer, wieder in Bamberg zu wohnen. Seit meinem Auslandsjahr in Franken 2005 habe ich jedes Jahr Bamberg besucht und manchmal denke ich, dass diese Stadt einfach mein Schicksal ist...

Letztes Jahr habe ich in einer Sprachschule in meiner Heimatstadt Udine Italienisch für Ausländer unterrichtet und hatte eine Studentin aus Deutschland in meinem Kurs.

Als ich sie kennengelernt habe, habe ich sie gefragt, woher aus Deutschland sie käme, und was antwortete sie? »Ich komme aus Bamberg, eine kleine Stadt in Bayern...« Manchmal ist die Welt sehr klein! :-)

Michela, Italien

Das Obama-Stipendium: meine Chance!

Zuallererst möchte ich mich ganz herzlich bedanken beim Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität Bamberg, Dr. Andreas Weihe, und bei meiner Deutschlehrerin an der Howard University in Washington D.C., meiner Heimatuniversität in den USA. Ich bedanke mich für diese Gelegenheit in Bamberg studieren zu dürfen. Ich bin sehr dankbar für mein Obama-Stipendium, welches mir den Auslandsaufenthalt in Deutschland ermöglicht!



Präsident Barack Obama

Ich empfinde es als ein außerordentliches Privileg, dass ich die einzigartige Chance erhalten habe ein Stipendium im Namen des 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zu erhalten. Als der erste schwarze Präsident der USA ist Barack Obama ein großes Vorbild für mich, ebenso wie er es für viele andere Studenten in der ganzen Welt ist. Mit dieser Möglichkeit zum Studium in Deutschland, die mir durch das Obama-Stipendium gegeben wurde, plane ich in jedem Fall meine Kenntnisse und Fähigkeiten hier an der Universität Bamberg zu erweitern und als eine gute und fleißige Studentin herauszuragen.

Ich finde das Leben hier in Bamberg und die Universität Bamberg wunderschön! Ich bewundere die freundlichen Mitarbeiter im Akademischen Auslandsamt, die mit den internationalen Studierenden arbeiten. Alle sind sehr hilfsbereit und nett. Dadurch fühlte ich mich bei meiner Ankunft in dieser kleinen fränkischen Stadt sofort willkommen und aufgenommen, denn ich wusste, dass ich das Akademische Auslandsamt immer um die Hilfe bitten konnte, wenn ich es jemals brauchen würde.

Und die Stadt Bamberg an sich ist solch ein wunderbarer Ort! Ich habe die Schönheit der Stadt erfahren dürfen. Ich habe herausgefunden wie nett es ist für eine Zeit lang eine

Hochschule in solch einer tollen Stadt zu besuchen. Meine Heimatuniversität ist auch sehr schön, aber sie liegt direkt im Herzen der pulsierenden amerikanischen Hauptstadt Washington, DC. Also ist es für mich sehr erholsam die frische Luft in dieser ländlichen Gegend in und um Bamberg zu atmen. Es kommt mir vor als wäre ich hier jedem Tag im Urlaub, so schön ist es. Außerdem gefällt es mir, dass die Dinge in einer Kleinstadt wie Bamberg etwas langsamer angegangen werden und alles gemütlicher ist, denn von daheim bin ich einen sehr hektischen und schnellen Lebensstil gewöhnt. Deshalb gefällt mir Bamberg so sehr, obwohl es nur eine kleine Stadt ist!

Jaivon, USA



Obama Wahl 2008

Bamberg bringt mir Glück

Ich bin Serife und studiere seit drei Jahren Germanistik an der Universität Ankara. Noch vor zwei Jahren hatte ich keine Ahnung, dass eine kleine Stadt in Deutschland existiert, die Bamberg heißt. Aber eines Tages sah ich eine Anzeige in der stand, dass der Deutsch-Akademische Austauschdienst (DAAD) Sommerkurse in Deutschland anbietet. Daraufhin informierte ich mich ein wenig über Deutschland. Ich füllte die Formulare aus und alles war soweit in Ordnung, aber ich hatte keine Ahnung, in welche Stadt ich reisen wollte. Deshalb bat ich dann meine Dozentin um Rat, und sie erzählte mir etwas über eine sehr romantische, geschichtsträchtige und schöne Stadt, welche Bamberg heißt. Ich dachte sofort, dass ich unbedingt dorthin reisen wollte.

Und siehe da: mein Wunsch ging in Erfüllung! Ich kam letzten Sommer im August nach Bamberg, um an der Sommeruniversität teilzunehmen. Es war meine erste Erfahrung im Ausland, und gleichzeitig sogar mein erster Flug mit dem Flugzeug. Als ich in Bamberg ankam, war ich sofort ganz bezaubert. Ich hatte nie eine Stadt wie Bamberg gesehen. Ich blieb hier leider nur für einen Monat, was natürlich ein ziemlich kurzer Aufenthalt war. Als ich in die Türkei zurückkehrte, hatte ich viele wunderschöne Erlebnisse dabei. Ich dachte immer an Bamberg. Ich wollte noch mal dorthin fahren um zu studieren, aber ich wusste das wäre unmöglich...

Und dann das! An Weihnachten 2008 bekam ich eine Überraschung von der Universität Bamberg geschenkt. Ich erhielt eine Email, in der stand, dass ich im Sommersemester 2009 in Bamberg studieren dürfte. Jetzt bin ich hier und dieses Semester ist so schnell vergangen, schon habe ich keine Zeit mehr und muss in wenigen Wochen leider wieder zurückkehren in meine Heimat.

Inzwischen habe ich hier in Bamberg auch noch das 500 Euro Stipendium der Stadt Bamberg gewonnen. Es war die zweite Überraschung für mich. Als ich nach der Verlosung meinen Namen hörte, konnte ich zuerst nichts machen und nichts denken, ich sagte nur „Oh mein Gott“. Zuerst wollte ich von diesem Geld einen Computer kaufen, aber jetzt werde ich das Geld für mein Flugticket nach Hause ausgeben. Ich habe auch mittlerweile wieder eine schöne Nachricht bekommen. Ich werde im Wintersemester 2009/2010 in Paderborn

Erasmusstudentin sein und dann im Sommersemester 2010 darf ich hoffentlich wieder nach Bamberg kommen.

Ich habe jetzt viel darüber gelernt, wie man im Ausland leben kann, was man erfahren kann. Ich habe sehr gut Deutsch gelernt, habe viele Menschen aus verschiedenen Ländern getroffen. Ein wunderschönes Erlebnis, ein sehr schönes Geschenk in Bamberg zu sein.

Zum Schluss bringt Bamberg mir immer Glück. Während ich in Bamberg war, bekam ich immer schöne Nachrichten und viele Überraschungen. Ich bin sehr dankbar für dieses wunderbare Erlebnis!

Serife, Türkei



Klein Venedig

Eine Reise in den Norden Deutschlands

Es gibt so viel in Bamberg zu tun, dass es möglich wäre, nie aus dieser Stadt wegzugehen und noch Spaß zu haben und viel zu erleben. Aber wenn man die Gelegenheit hat, eine Reise innerhalb Deutschlands zu machen, sollte man das auf jeden Fall tun. Deutschland ist ein Land mit vielen verschiedenen Facetten, und es lohnt sich wirklich das mit eigenen Augen zu sehen. Als ich die Chance hatte nach Norddeutschland zu fahren, war es deshalb keine Frage für mich, wie ich mich entscheiden würde.

Wir waren zu fünft. Eine spaßige Gruppe, zwei Studenten aus Polen, eine aus Ungarn, eine aus Großbritannien, und ich, aus Amerika. Es war ein langes Wochenende, Donnerstag und Freitag hatten wir frei von der Uni, so dass unsere Reise am Donnerstagmorgen anfang. Was hatten wir vor? Donnerstag wollten wir nach Bremen, Freitag nach Cuxhaven, Samstag und Sonntag nach Hamburg. Die lange Fahrt und die Zeit im Auto waren an sich ganz schön. Die Häuser, die Landschaft und die Stimmung änderten sich in verschiedenen Orten in Deutschland, was sehr schön zu sehen war. Als wir im Bremen ankamen, waren wir alle schon bereit zu Fuß zu laufen. Die Stadt war wunderschön. Es gibt so viele alte Architektur und Geschichte in Bremen, und das Studentenviertel war ganz lebendig. Wir sind herum gelaufen und haben den Tag wirklich genossen.



Sonnenbad in Hamburg

Freitag waren wir in Cuxhaven. Wieder am Meer zu sein war so angenehm für mich, und das Meer in Cuxhaven war wirklich anders, als was ich es vorher gesehen hatte. Wenn die Ebbe

einsetzt ist für mehr als hundert Meter das Wasser ganz zurückgewichen. Wir konnten den Matsch unter unseren Füßen fühlen. Obwohl es an diesem Tag ziemlich frisch war, entschieden Larissa und ich uns dafür schwimmen zu gehen... Oder genauer gesagt, wir entschieden uns dazu eine Schlamm Schlacht zu machen! Es war schon ein bisschen kalt, aber es hat total Spaß gemacht und diese Erfahrung hat sich gelohnt.



Schlamm Schlacht im Watt

Und Hamburg? Diese Stadt ist vielleicht meine Lieblingsstadt ganz Deutschland. Die Leute sind unvorstellbar freundlich, die Stadt ist groß, aber nicht unüberschaubar und die Landschaft wunderschön. Es ist dort immer möglich sehr aktiv zu sein, weil es so viele Parks und die Möglichkeit zum Wassersport gibt. Und nachdem man viel herumgelaufen ist, kann man an jeder Ecke ein Eiscafé finden, um den Kalorienverbrauch auszubalancieren und zu relaxen. Wir hatten vor unserer Reise viel gehört über den berühmten Hamburger Fischmarkt, der immer am Sonntag stattfindet. Obwohl wir schon müde waren und ganz früh aufwachen mussten, um dorthin zu gehen, schafften wir es deshalb aufzustehen und hinzugehen. Eine ganz gute Entscheidung! Der Fischmarkt in Hamburg ist wirklich etwas Besonderes. Es gibt Bands, eine Unmenge Fisch und tausende Menschen. Wir kauften uns etwas zu essen und saßen auf einer Bank mit Blick über den Hafen. Ein perfektes Ende unserer Reise nach Norddeutschland.

Tara, USA

Brücken bauen nicht nur Architekten:

Wie es zu einer Universitätspartnerschaft Kasan - Bamberg kam

Kasan ist eine Stadt in Russland am Ufer der Wolga, mit mehr als 1000-jähriger Geschichte und knapp anderthalb Millionen Einwohnern. Dort absolvierte ich ein fünfjähriges Studium für Diplom Germanistik. Dass meine Heimatuniversität in Kasan und die Universität Bamberg, in der ich zur Zeit den Masterstudiengang Kommunikationswissenschaft mache, zu Partneruniversitäten werden, konnte ich vor meiner Abreise nach Deutschland im September 2008, die mittlerweile knapp ein Jahr zurückliegt, kaum vorstellen. Jetzt aber liegt schon der von beiden Seiten unterschriebene Vertrag wahrscheinlich im Arbeitstisch von Herrn Weihe und wartet auf seine tätige Ausführung. Wie es dazu kam erzähle ich in folgenden Zeilen.

Nach dem ersten Studiensemester in Deutschland plante ich eine Heimreise nach Kasan. Lange im Voraus bestellte ich die Hin- und Rückflugtickets mit Lufthansa. Am 10. März sollte es losgehen. Eines Tages, als ich die ganze Prüfungshektik schon hinter mir hatte und ich mich der freudigen Vorbereitung der Geschenke und Souvenirs für meine Angehörigen widmen konnte, begegnete ich zufällig Herrn Dr. Weihe. Nachdem ich ihm von meiner bevorstehenden Heimatreise erzählt hatte, schlug er vor, dass ich mich daheim über die Bereitschaft der Universität Kasan eine Partnerschaft mit Bamberg abzuschließen, erkundigen sollte. Wenige Tage später bekam ich von ihm etliche Informationsbroschüren zu den Studienmöglichkeiten an der Universität Bamberg, zwei Kopien des Partnerschaftsabkommens, ausgeführt in englischer Sprache, und einen Brief an den Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität Kasan.

Nach meiner Ankunft in Kasan ging ich gleich am nächsten Tag ins Stadtzentrum, wo auf dem Hügel majestätisch die alte Kasaner Staatliche Universität liegt. In dieser Uni waren unter anderem der Autor des weltberühmten Romans „Krieg und Frieden“ Leo Tolstoi, Entdecker der nicht-euklidischen Geometrie Nikolaj Lobatschewskij, Leiter der russischen Revolution 1917 Vladimir Lenin, deren Namen die Universität seit 1925 trägt, und viele andere hervorragende Persönlichkeiten, tätig.

In dem im klassizistischen Stil erbauten Hauptgebäude mit repräsentativer symmetrischer Säulenfassade befindet sich das Akademische Auslandsamt der Universität. Das Büro des Leiters des Akademischen Auslandsamtes liegt im ersten Stock. In freudiger Erwartung

öffnete ich die Tür, aber der Leiter des Auslandsamtes war leider gerade beschäftigt, deshalb sollte ich eine Weile warten. Als ich ihm die aus Bamberg mitgebrachten Unterlagen und den Brief von Herrn Dr. Weihe vorlegte und über die neuen Möglichkeiten sowohl für Studierende, als auch für Dozenten beider Universitäten referierte, die diese Partnerschaft mit sich bringen würde, sah mich der Kasaner Auslandsamtsleiter skeptisch an. Er erwiderte schließlich, dass die Universität Kasan bisher keine Kontakte mit Bamberg hätte, dass es schwierig sei, eine Partnerschaft „auf einem leerem Platz“ herzustellen und dass erst mal einzelne Kontakte angeknüpft werden müssten.



Hauptgebäude der Universität Kasan

In der Hoffnung diesmal auf mehr Enthusiasmus zu stoßen, beschloss ich nach dieser ersten, nicht besonders viel versprechenden Antwort des Auslandsamtleiters, es beim Lehrstuhl für romanisch-germanische Philologie mit dem Partnerschaftsvorschlag zu probieren. Meine Erwartungen haben sich erfüllt und der Vorschlag einer Universitätspartnerschaft mit Bamberg stieß dort auf eine ausgesprochene Befürwortung und Unterstützung. Es wurde beschlossen, die Unterlagen aus dem Auslandsamt abzuholen, um sie direkt an den Rektor der Universität Kasan zu übergeben.

Als ich Anfang April nach Bamberg zurückkehrte erfuhr ich von Herrn Dr. Weihe eine gute Nachricht! Der von unserem Rektor in Kasan unterschriebene Vertrag war ihm schon vorläufig gefaxt worden. Sobald die Originalkopie mit dem Brief ankommt, wird sie dem Präsidenten der Universität Bamberg Prof. Dr. Rupprecht zur Unterschrift vorgelegt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn Dr. Weihe und den Mitarbeitern des Akademischen Auslandsamtes der Universität Bamberg für die ursprüngliche Initiative der Partnerschaftsherstellung zwischen den beiden Universitäten recht herzlich bedanken. Ich hoffe, dass in der Zukunft dieser Studentenaustausch langfristig, lebhaft und fruchtbar für beide Seiten sein wird.

Azaliya, Russland



Kasaner Kreml

Die Bamberger Stimmung

Als ich nach Bamberg gekommen bin, habe ich sofort bemerkt, dass ich nicht mehr in Finnland war. Die Stimmung war einfach etwas so anderes. In Wintersemester haben meine deutschen Freunde und meine Professoren immer über den Sommer in Bamberg gesprochen – „der Sommer in Bamberg ist wirklich etwas anderes, das muss man erleben“ – aber für mich war das ganze Jahr etwas Außergewöhnliches.

Bamberg ist eine Stadt, in der immer etwas los zu sein scheint. Die Universität organisiert ständig etwas, es ist viel los in der Stadt, die Bewohner von Bamberg genießen ihre schöne, alte Stadt, sitzen in den Cafés und in den Biergärten. Die Leute sind höflich, freundlich und hilfsbereit. In dieser Atmosphäre ist Deutsch lernen ganz angenehm! Stimmt, meine Perspektive ist vielleicht ein bisschen anders als die der meisten anderen Menschen. Wir Finnen sind ja dafür bekannt, dass wir ein bisschen verschlossen und schüchtern sind. Vielleicht ist Deutschland der goldene Mittelweg – mir gefällt es zumindest sehr hier.

Natürlich gibt es in Bamberg auch die besondere Erasmus-Stimmung, die ich sehr vermissen werde. Es kann sein, dass Erasmus gleich ist, egal wo man sein Auslandsjahr verbringt. Aber ich glaube, dass es in Bamberg etwas Besonderes ist. Es gibt hier ziemlich viele Austauschstudenten und plötzlich hat man hundert neue Freunde. Immer wenn man nach draußen geht sieht man Bekannte. Die Uni und AEGEE haben für uns viel organisiert und wir haben auch unsere eigene Gebräuche – Fässla Montags, Lange Straße Döner, Donnerstag Burgers... Und obwohl wir unsere kleinen Gruppen gebildet haben, sind wir alle am Ende eine riesige Erasmus-Familie. Meine Freunde, die ihr Erasmusjahr in anderen Städten Deutschlands verbringen, haben alle gesagt, dass sie diese Erasmus-Gemeinschaft gar nicht haben.

In Bamberg gibt es nette deutsche Leute, traditionelle bayrische Kultur und natürlich viele tolle Austauschstudierende. Die Stimmung kann also nur gut sein ☺. Nächstes Jahr gibt es eine neue Gruppe von Austauschstudenten in Bamberg, aber zum Glück habe ich elf Monate voll von schönen Erinnerungen an meinem Erasmus-Jahr, die ich mit nach Hause nehmen darf.

Maria, Finnland

Meine Erlebnisse in Bamberg

Als ich mich entschieden habe, für ein Semester in Bamberg, Deutschland, zu studieren, habe ich hauptsächlich gedacht, dass ich gehe, um mein Deutsch zu verbessern. Ja, besser ist mein Deutsch auch geworden. Ich fühle mich jetzt viel wohler in der deutschen Sprache, und es fällt mir wesentlich leichter mit deutschsprechenden Leuten zu reden. Mit der Zeit ist es auch immer einfacher geworden, in der Uni zu sitzen und die Professoren zu verstehen. Aber mein Austauschsemester in Bamberg bedeutet mir noch viel mehr als nur „Deutschunterricht.“



Auf dem Markt in der Bamberger Innenstadt

Ich bin 20 Jahre alt und war noch nie so lange und so weit weg von meiner Familie. Ich wollte es schaffen alleine im Ausland zu leben, endlich mal unabhängig sein von meinen Eltern und Bekannten. Aber während meiner ersten Woche in Bamberg war ich nervös, einsam, und ehrlich gesagt, ängstlich.

Ich habe gemerkt wie schön die Stadt Bamberg ist, aber für mich war sie am Anfang zu groß und fremd. Ich konnte es kaum erwarten, bis der Vorbereitungskurs anfang. Alles hat sich mit dem Kurs geändert. Schon am ersten Tag habe ich Leute von überall auf der Welt

kennengelernt. Wie ich waren sie alle alleine hier in Bamberg. Innerhalb der ersten Woche hatte ich Freundschaften mit Studenten aus den USA, der Schweiz, Frankreich, Südkorea, Dänemark, Finnland, Russland und Polen geschlossen.

Nach zwei Wochen war ich an Bamberg und an meinen neuen Lebensstil gewöhnt. Ich habe die USA überhaupt nicht vermisst, und ich war wirklich glücklich in Bamberg zu sein. Nun endlich bemerkte ich auch, dass Bamberg eigentlich sehr klein ist und ich kann jetzt perfekt in der Stadt herumgehen. Im Gegensatz zu meiner Heimatstadt in den USA ist Bamberg lebendiger. Der Markt in der Innenstadt, die Cafés, Restaurants und Kneipen haben mich überzeugt, dass ich die deutsche Lebensart sehr mag.

In Bamberg habe ich nicht nur mein Deutsch verbessert, sondern ich habe auch etwas über Kulturen aus der ganzen Welt erfahren. In Bamberg war ich nicht nur selbständiger, sondern ich war auch glücklicher als je zuvor in meinem Leben. Ich habe festgestellt, wie wichtig es ist andere Menschen und Kulturen zu akzeptieren genau so wie sie sind. Am wichtigsten ist, dass ich gelernt habe, wie man stolz auf seine eigene Kultur sein kann, aber immer noch offen genug, um andere zu verstehen. Hier habe ich Freunde gefunden, die sehr anders sind als ich, aber wir hatten ein gemeinsames Interesse für Sprachen, Kultur und natürlich hauptsächlich für Deutschland.

Evelyn, USA

Wien ist einfach wunderbar

Wien wartet immer auf mich, deswegen wollte ich während meines Aufenthaltes in Bamberg die Stadt wieder besuchen. Meine Tante und Onkel wohnen in dieser Stadt, wo die großen, weißen Gebäude in der Sonne glitzern, wo der Kaffee so gut ist, dass man nie wieder zu Starbucks gehen will und wo die Torten mit Liebe gebacken sind. Aber es sind auch die Straßenkünstler, die wie Mozart und Strauß verkleidet sind und der Trott der Pferdekutschen, die mich an einer kulturellen Zeit mit royaler Mystik erinnern. Ich bin der Meinung, dass die Österreicher immer den Kaiser in ihren Herzen tragen werden. Und ich glaube, dass es in mir auch ein Stück von ihm gibt, oder es können die Mozartkugeln sein, die unwiderstehlich sind.



Am ersten Wochenende in Mai bin ich von Freitag bis Sonntag mit zwei Freundinnen aus Dänemark nach Wien gefahren. Es war eine schöne Pause von unserem Alltagsleben mit Unterricht und Partys in Bamberg, und ich fand es schön, eine Stadtführerin für die Dänen zu sein. Wir wohnten in dem gemütlichsten Hotel mitten in der Innenstadt, und als wir das Hotelzimmer zum ersten Mal sahen, fühlten wir uns wie drei kleine Prinzessinnen. Im Vergleich mit unseren kleinen Betten in Bamberg waren die Betten hier, mit Kopfkissen wie flaumige Wolken, einfach traumhaft. Sie warteten auf uns, wenn wir spät abends endlich still und schläfrig einschlafen würden.

Nachdem wir viel Kaffee getrunken hatten, und die Stadt besichtigt hatten, haben wir um 20 Uhr die gute Entscheidung getroffen, Mozartkugeln zu kaufen, und einen Abend vor dem Fernseher in den großen Betten des Hotels zu verbringen. Es war das erste Mal seit zwei Monaten, dass wir Fernsehen geschaut haben. Samstag haben wir noch mehr Stadtbesichtigungen gemacht, z.B. waren wir bei der Hofburg, beim Graben, Stephansdom und der spanischen Reitschule. Danach hatte ich die Möglichkeit, meine Tante und Onkel zu besuchen, und obwohl ich ein bisschen nervös war, hatten wir einen sehr gemütlichen Nachmittag mit Tee und österreichischen Spezialitäten wie Topfenkuchen, Sachertorten und Apfelstrudel.



Sonntag hatten wir Kaiserwetter und sind zum letzten Mal durch die Stadt gelaufen, bevor wir unser wunderschönes Hotel verlassen haben, um wieder zum Bahnhof zu fahren. Zurück nach Bamberg.

Katherine, USA



Berlin: eine Stadt, die einmal geteilt war

Erasmus. Eine wunderbare Gelegenheit, bei der man besser Deutsch lernen kann, Leute aus der ganze Welt trifft und Deutschland sehen kann. Ich komme aus Kanada, und es gibt nicht so viel alte Geschichte in meinem Heimatland. Kanada ist schön, aber relativ neu. So freut es mich, dass ich hier in Deutschland sehr viele alte Gebäude und Kirchen besichtigen kann.

Trotz der vielen Sehenswürdigkeiten, die ich hier in Deutschland besucht habe, war Berlin die beste Stadt, die ich bis jetzt besucht habe. Natürlich gibt es wunderschöne alte Kirchen in Berlin, die mir so gut gefallen hatten. Aber meiner Meinung nach ist Berlin die interessanteste Stadt die ich besucht habe, weil so viel wichtige Geschichte an diesem Ort geschrieben wurde.



Checkpoint Charlie – früher zwischen amerikanischen und russischem Sektor!

Wir trafen uns ganz früh – der Bus kam um 06.20 Uhr – aber, als wir Berlin nachmittags erreichten, war ich nicht mehr müde. Als erstes habe ich eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten Berlins gesehen - die Berliner Mauer. Ich konnte es fast nicht glauben, dass für über 20 Jahre eine Stadt geteilt war. Über 20 Jahre! Und nur eine politische Grenze, aber ein Teil, der mit einer Mauer undurchdringlich war. Der Großteil der Mauer steht leider nicht mehr, aber einige Teile der Mauer kann man fast immer sehen. Jetzt ist die Mauer also fast 20 Jahre nach der Wiedervereinigung auch eine Sehenswürdigkeit. Jetzt kann man die

Kunst, die dort gemalt wurde bestaunen. Und wenn man will, kann man sich seinen Reisepass mit einem Ostdeutschen Stempel versehen lassen. Leider hatte ich meinen Reisepass vergessen! Macht also nicht den gleichen Fehler wie ich! Bringt auf jeden Fall euren Pass mit nach Berlin!



Karte des getrennten Berlins

Viele andere berühmte Sehenswürdigkeiten sind in Berlin zu finden. Ich sah auch die Siegessäule, den Bundestag, das Holocaust-Denkmal für die Juden, den Tiergarten und Checkpoint Charlie. Wir sahen mehr, als wir mit unserem Stadtführer machten. Der Fernsehturm, der Berliner Dom, Ost-Berlin, West-Berlin. Eine sehr schöne dreistündige Führung, die leider etwas nass war, weil es den ganzen Morgen regnete.

Obwohl das Wetter in Berlin leider das ganze Wochenende ziemlich schlecht war, hatte ich viel Spaß. Eine sehr interessante Geschichte. Wenn ihr die Gelegenheit habt, nach Berlin zu fahren, solltet ihr auf jeden Fall gehen!

Sandy, Kanada

Chiemsee und Salzburg

Das Akademische Auslandsamt macht so viel für uns, die Austausch- und Erasmusstudierenden, die für ein oder zwei Semester an der Uni Bamberg zu Gast sind. Es veranstaltet und organisiert den Vorbereitungskurs vor Semesterbeginn, mit sehr netten und fantastischen Tutoren, und es plant tolle Reisen in verschiedene Städte und Länder Deutschlands. Was würden wir ohne das Akademische Auslandsamt tun?

In diesem Sommersemester hat das Akademische Auslandsamt vier verschiedene Reisen für uns geplant. Unsere dritte Reise in diesem Semester war schließlich zum wunderschönen Chiemsee und ins österreichische Salzburg und niemand könnte diese Reise je wieder vergessen. Unsere sehr nette Reiseleiterin und der Busfahrer haben uns das ganze Wochenende gut unterhalten und sehr viel Spaß mit uns gemacht. Am Freitag reisten wir in Bamberg schon sehr früh ab und wir erreichten um circa 14 Uhr den Chiemsee. Trotz des schlimmen und regnerischen Wetters haben wir uns am sehenswerten Anblick der Inseln Frauen- und Herrenchiemsee erfreut. Dieser erste Nachmittag am Chiemsee bot uns viele Möglichkeiten für interessante Unternehmungen, einschließlich einer Schifffahrt auf dem Chiemsee, einen Besuch in Schloss Herrenchiemsee und schließlich der Erkundung der zwei verschiedenen Inseln.



Chiemsee

Am Samstag machten wir uns um neun Uhr auf dem Weg nach Salzburg. Dort hatten wir eine Stadtrundfahrt geplant und im Anschluss daran blieb uns viel Freizeit, um die Schönheit der

Stadt zu genießen. Unterwegs zurück an den Chiemsee erblickten wir die Gebirge, deren Anblick uns total faszinierte. Es ist selten, dass man so viel Schönheit sehen kann. Nach einem total leckeren Abendessen in den Alpen fuhren wir mit dem Bus wieder zum Chiemsee zurück, um in unserem Gästehaus zu übernachten und an lustigen privaten Zimmerparties teilzunehmen. Am Sonntag reisten wir noch mal in die Richtung von Salzburg ab. Dieses Mal gingen wir in, ein Salzbergwerk in Berchtesgaden. Die letzte Station unserer unvergesslichen Reise war der Königssee; ein kleiner See in den Alpen.

Das ganze Wochenende war sehr schön, und es hat sich auf jeden Fall wieder einmal gelohnt einen Ausflug mitzumachen. Alle mitfahrenden Austauschstudierenden haben es genossen den Süden Bayerns kennenzulernen. Vielen Dank an das Akademische Auslandsamt der Universität Bamberg für die Organisation dieser tollen Fahrt!

Rebecca, USA



Blick auf Salzburg

Ein Bromberger in Bamberg

Die Entscheidung, gerade die Stadt Bamberg als Studienort auszuwählen, habe ich nicht nur im Hinblick auf gewisse Ähnlichkeiten in der Schreibung mit meiner Heimatuni in Bydgoszcz (deutsch: Bromberg) getroffen. Schon im Vorfeld habe ich mich über mögliche Studienziele in Deutschland bezüglich des Rufs der Universitäten, des Kulturangebots und des Studentenlebens informiert. Bamberg hat beim Vergleich seine Konkurrenten geschlagen und wurde so zu meinem persönlichen Testsieger.

Nach fast einem Jahr in dieser in Franken gelegenen Stadt kann ich sagen, dass ich nie bereut habe, hierhergekommen zu sein. Ich habe die deutsche Kultur hautnah erlebt, indem ich beispielsweise deutschen Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt probieren, deutsches Theater besuchen und am berühmten Münchner Oktoberfest teilnehmen konnte. Ich habe mich sogar mit dem deutschen Ex-Bundeskanzler Schröder unterhalten. Es lässt sich nur schwer vergleichen, mit dem, was man aus Lehrwerken lernt über ein Land und seine Kultur.

Die Sprache ist auch ein Element der Kultur. Hier wird Deutsch gesprochen, auch unter Erasmus-Studenten. Deswegen war das eine sehr gute Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Man ist sozusagen gezwungen, auf seine Muttersprache zu verzichten, was einem am Anfang etwas merkwürdig erschien. Es ist aber nur eine Gewöhnungssache und man kann sich schnell sprachlich umstellen und verliert Redehemmungen. Die Universität Bamberg fördert den Spracherwerb, indem sie Kurse für „Deutsch als Fremdsprache“ für ausländische Studierende anbietet, was nicht an jeder Uni der Fall ist. Das Angebot reicht von „Zeitung lesen und verstehen“ bis zu „Theaterworkshop“. Jeder findet etwas Interessantes für sich. Zu erwähnen ist die nette Betreuung durch das Akademische Auslandsamt der Universität und die zahlreichen landeskundlichen Exkursionen, die für uns organisiert werden.

In Bamberg wird viel gefeiert, was natürlich ein Bestandteil des Studentenlebens, und insbesondere des Erasmuslebens, ist. Der größten Popularität unter Austauschstudierenden erfreuen sich hier mehr oder weniger spontane Partys, die in den verschiedenen Wohnheimen organisiert werden. Ich denke vor allem an die uns allen wohlbekannten COE-Partys :).

Zwischen der einen und anderen Party habe ich an meiner Magisterarbeit gearbeitet, die ich endlich fertig gestellt habe. Im praktischen Teil meiner Arbeit habe ich den „Polnischkurs für

Anfänger“ unter die Lupe genommen, den ich selbst leiten konnte. Da ganz viele Erasmus-Studenten den Kurs besuchten, möchte ich sie alle an der Stelle herzlich grüßen und mich für die tolle Zeit mit Euch bedanken! :)

Die Zeit vergeht, bald werde ich Bamberg wieder verlassen... doch die Erinnerungen bleiben. Ich habe hier viele Freunde gefunden, mit denen ich auf jeden Fall in Kontakt bleiben will. Ich werde mich ganz gerne an den wunderschönen Studienaufenthalt in der Universitätsstadt Bamberg erinnern. Ich freue mich hier gelandet zu sein, bin aber traurig die Stadt verlassen zu müssen, weil ich mich in Bamberg verliebt habe.

Karol, Polen



Karol im Rosengarten

Studierendenstatistik für das Sommersemester 2009

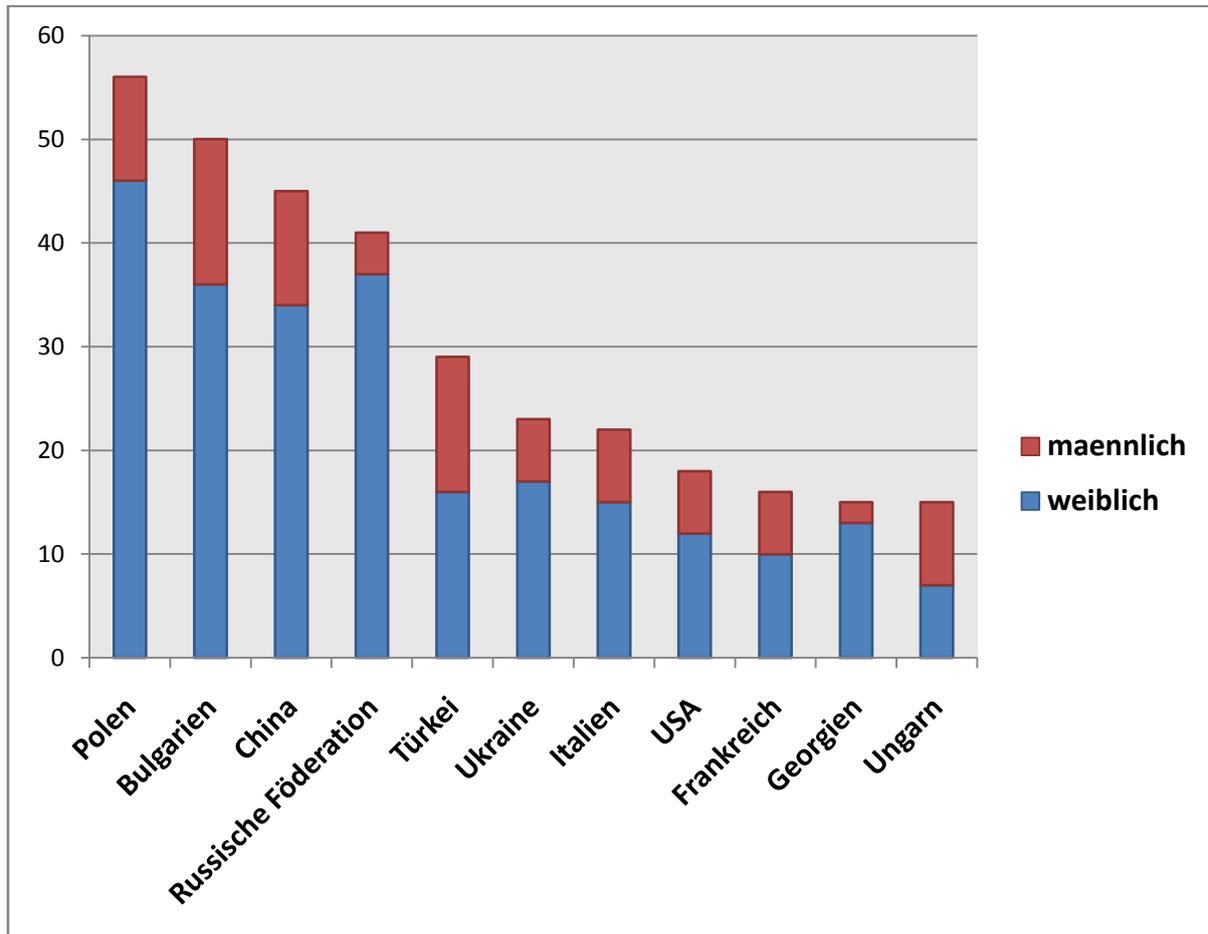
Zu guter Letzt noch blanke Zahlen zu den Herkunftsländern sämtlicher ausländischer Studenten in Bamberg. Insgesamt studier(t)en im Sommersemester 2009 **545 Studenten** aus insgesamt **72 verschiedenen Ländern** in Bamberg. Davon waren **369 Frauen** und **176 Männer**. Die größten Kontingente stellten Polen (56), Bulgarien (50), China (45) und die Russische Föderation (41).

Staat	weiblich	männlich	Total
Afghanistan	2	0	2
Ägypten	1	4	5
Albanien	0	1	1
Arabische Republik Syrien	0	4	4
Argentinien	1	0	1
Armenien	2	0	2
Belgien	0	1	1
Bolivien	0	1	1
Bosnien und Herzegowina	2	0	2
Brasilien	3	0	3
Bulgarien	36	14	50
Chile	3	1	4
China	34	11	45
Dänemark	4	1	5
Ecuador	1	1	2
Elfenbeinküste	0	1	1
Finnland	6	0	6
Frankreich	10	6	16
Georgien	13	2	15
Griechenland	3	3	6
Indien	0	2	2
Irak	0	1	1
Iran	1	1	2
Irland	3	0	3
Italien	15	7	22
Japan	2	2	4
Jordanien	0	1	1
Kamerun	3	2	5
Kanada	3	3	6
Kasachstan	4	3	7
Kirgisien	2	1	3
Kolumbien	1	0	1
Kongo	1	0	1
Korea	7	5	12
Kroatien	3	2	5

Staat	weiblich	männlich	Total
Kuba	1	0	1
Lesotho	1		1
Lettland	3	0	3
Libanon	1	0	1
Litauen	1	2	3
Luxemburg	1	2	3
Marokko	1	10	11
Mexiko	1	1	2
Moldawien	1	0	1
Montenegro	1	0	1
Niederlande	2	1	3
Nigeria	0	1	1
Norwegen	2	0	2
Österreich	7	6	13
Polen	46	10	56
Portugal	1	1	2
Rumänien	7	1	8
Russische Föderation	37	4	41
Schweiz	1	3	4
Senegal	1	0	1
Serbien	0	3	3
Simbabwe	0	2	2
Slowakei	3	0	3
Spanien	5	4	9
Sudan	1	0	1
Taiwan	3	1	4
Thailand	1	1	2
Togo	0	1	1
Tschechische Republik	6	3	9
Türkei	16	13	29
Turkmenien	0	1	1
Uganda	1	0	1
Ukraine	17	6	23
Ungarn	7	8	15
USA	12	6	18
Usbekistan	3	0	3
Venezuela	0	1	1
Vereinigtes Königreich	4	0	4
Vietnam	2	0	2
Weißrussland(Belarus)	6	3	9

Weiblich Männlich Gesamt
369 176 545

Grafische Übersicht der Austauschstudierenden im Sommersemester 2009



Impressum

Herausgeber

Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Otto-Friedrich-Universität Bamberg,

Dr. Andreas Weihe

Adresse: Markusstraße 6, 96045 Bamberg

Telefon +49-951-863 1049

Fax +49-951-863 1054

E-Mail auslandsamt@uni-bamberg.de

Redaktion

Viele Gaststudierende, Catrin Grebner und Tara Scheidt.

Wir danken allen Gaststudierenden für ihre Mitarbeit!

Lob, Kritik und Vorschläge richtet ihr bitte an folgende Emailadresse:

auslandsamt@uni-bamberg.de